



GLAUBE UND FREIHEIT ●

Zeitschrift der evangelisch-reformierten Gemeinden in Leipzig und Chemnitz-Zwickau, Nr. 3–2016



Gastfreundschaft
Diakonische Konferenz
Gemeindefest

Foto: Lehmann

VON GÄSTEN, GASTGEBERN UND GOTT

»Und dann diese wunderbare Gastfreundschaft ...!« Zu vielen Ferienberichten gehört so eine Schwärmerei – ob im feinen Ferienclub, der gemütlichen Pension in den Bergen, im Ferienhaus mit Familienanschluss oder in der uralten kleinen Trattoria von Maria und Antonio mit ihrem herrlichen hausgemachten Wein zur Meeresfrüchte-Pasta auf der Meerblick-Terrasse! (Gern können Sie hier auch Vornamen oder Spezialitäten anderer Urlaubsländer einsetzen.) Wer im Urlaub verreist, möchte nicht einfach nur für die Dienstleistung von Übernachtung, Essen und Strand bezahlen, sondern möchte das Gefühl haben, ein willkommenen Gast zu sein. Dabei ist Gastfreundschaft mehr als ein Bestandteil eines gelungenen Urlaubs. Seit Menschengedenken war sie Teil

des gelingenden Zusammenlebens. Und für die längste Zeit der menschlichen Geschichte ging es dabei nicht um professionelles Tourismus- oder Gastronomie-Management, sondern um eine lebenswichtige Notwendigkeit.

Was Gäste brauchen – was sie mitbringen

Kein Wunder also, dass auch die Bibel unzählige Male vom Gast sein oder Gastgeber sein erzählt. Zum Beispiel von den drei Unbekannten, die vor langer Zeit zu Abraham und Sarah kamen. Ohne erst nach ihrer Herkunft oder ihrem Anliegen zu fragen, empfängt Abraham sie mit allem, was damals für hohe Gäste wichtig war: Sie können ihre Füße waschen, die staubig sind vom Wandern; dann sollen sie es sich unter

einem Baum gemütlich machen. Abraham lässt Brot und einen Kalbsbraten auftragen, und Sarah backt reichlich Kuchen.

Die drei Fremden – offenbar Boten von Gott – haben ein wichtiges Mitbringen dabei: Die Botschaft nämlich, dass Abraham und Sarah auf ihre alten Tage noch den ersehnten Sohn bekommen sollen – eine Hoffnung, die sie schon fast aufgegeben hatten. Zum Lachen absurd erscheint diese Nachricht für Sarah, doch sie wird wahr: Ihr Sohn Isaak zählt zu den Stammvätern des Volkes Israel.

Nicht nur für den wohlhabenden Viehzüchter Abraham ist es selbstverständlich, Gäste zu beherbergen – auch für eine arme Witwe, zu der der Prophet Elia vor der Verfolgung des Königs paa-

res flieht. In Israel herrscht Dürre; nur noch ein kleiner Rest von Mehl und Öl ist im Haus. Doch so lange sie ihren Gast beherbergt und bewirtet, haben sie, ihr Sohn und Elia genug zu essen. Und mehr noch: Als der Sohn todkrank ist, kann Elia ihn mit Gottes Hilfe wieder zum Leben erwecken.

Gläubige Menschen können also Gottes Gastgeber sein – und genauso seine Gäste: Vom Tisch, den Gott im Angesicht der Feinde deckt, spricht der Psalm 23. Und aus Psalm 34 stammt der Satz, der heute noch zur Abendmahlsfeier gehört: *»Schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist!«*

»Komm, Herr Jesus, sei unser Gast«

Gastfreundschaft bestimmte auch das Leben Jesu. Schon ganz am Anfang stehen die Suche nach einer Herberge, Flucht und Schutz im Nachbarland. Als Erwachsener, in seiner Zeit als Wanderprediger und Heiler, hatte er gar kein eigenes Zuhause. Mit seinen Jüngern blieb er dort, wo er willkommen war. Er kam zum Beispiel zu den Schwestern Maria und Martha, die schon mal stritten, wer die Hausarbeit erledigen musste und wer es sich mit dem Gast gemütlich machen konnte – und wichtiger noch: auf das hören, was er zu sagen hatte.

Oder er lud sich kurzerhand selbst ein: ausgerechnet zum unbeliebten Steuereintreiber Zachäus – was für ein Skandal für die Menschen in Jericho! Und ein Glücksfall für Zachäus: Der wandelt sich durch den Besuch Jesu zu einem völlig anderen Menschen.

Gäste waren Jesus und seine Jünger auch im Haus eines unbekanntes Jerusalemlers, wo sie das Passahfest feierten, bei dem sich Jesus von ihnen verabschiedete. Dabei trug er ihnen auf, oder lud sie dazu ein, sich künftig bei Brot und Wein an ihn zu erinnern: an seinen Leib und sein Blut.

Und schließlich sind da die beiden traurigen Jünger, die am dritten Tag nach der Kreuzigung von Jerusalem nach Emmaus wanderten und einen Fremden trafen: Miteinander sprachen sie von Jesus, von ihrer Hoffnung und ihrer Trauer. Als sie abends am Ziel ankamen, luden sie ihn ein: Herr bleib bei uns! Das Angebot von Essen und Herberge steckt darin, und auch die Bitte: Lass uns nicht allein! Beim gemeinsamen Abend-



Foto: Marcus Karsten

brot erkannten sie plötzlich: Das ist ja Jesus – er lebt!

Wo Menschen heute vor dem Essen beten *»Komm, Herr Jesus, sei unser Gast«*, da erinnern sie an all diese Geschichten und laden ihn mit ein an ihren Tisch.

Auch Jesus spricht von Gottes Einladung zu einem himmlischen Fest: bestimmt mindestens so üppig wie der schönste Fünf-Sterne-Ferienclub – und ohne dass es hinterher eine Rechnung zu bezahlen gibt!

Diese Einladung gilt für alle Menschen zu allen Zeiten – und sie ist zu wertvoll, um sie auszuschlagen oder zu versäumen!

Menschen und Engel beherbergen

Gäste aufzunehmen, das ist also ein Grundgedanke der Bibel und des Glaubens. Schon die Gesetze der jüdischen Bibel fordern, Fremdlinge fair zu behandeln. Und damit sind nicht nur Freunde gemeint oder Reisende aus dem Nachbarort, sondern auch Menschen aus anderen Völkern. Im Hebräerbrief ist damit sogar ein Versprechen verknüpft: *»Gastfrei zu sein vergesst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt.«*

Wer unterwegs ist, soll sich willkommen fühlen und bekommen, was er braucht. Das ist das Eine. Das Zweite: Verpasst nicht die Chance, die darin steckt, dass Ihr Gäste aufnehmt!

Und drittens, auch das steht dort: Denkt daran, dass auch ihr keine bleibende Stadt auf dieser Welt habt – sondern Gäste seid, auf der Durchreise zu einem künftigen Zuhause bei Gott!

Eine Theologie der Gastfreundschaft kann also ein sinnvoller Blickwinkel fürs Gemeindeleben sein:

- bei der Erinnerung an die französischen Hugenotten, die vor mehr als 300 Jahren in Leipzig Aufnahme fanden und unsere Gemeinde gründeten
- bei Menschen, die neu zu uns kommen, die vielleicht Hilfe und Orientierung brauchen
- als Gäste in Armenien bei der Gemeindefahrt im September
- als Gastgeber der Diakonischen Konferenz, die in diesem Jahr die Aufnahme von Fremden und die Suche nach Heimat zum Thema hat (*siehe S. 5*)
- als Gastgeber auch für die Generalversammlung der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen im Sommer 2017 (*siehe S. 3*)
- bei Besuchern von Gottesdiensten und offener Kirche – und beim Gemeindefest am Sonntag, 28. August 2016
- ... und auch bei Ihrer Grillparty zuhause oder bei Begegnungen im Urlaub!

»Dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt«, verspricht der Hebräerbrief. In manchen Geschichten der Bibel entpuppen sich die Besucher eindeutig als Engel. Und wie viele Inkognito-Engel im Lauf der Jahrtausende unterwegs waren und es noch sind – wer weiß?

Friederike Ursprung

Generalversammlung der Reformierten Weltgemeinschaft in Leipzig 2017

LITURGISCHE VORBEREITUNG STARTETE IN UNSERER GEMEINDE

Anfang April tagte das Gottesdienst-Team («Worship Committee») der Generalversammlung der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen in den Räumen unserer Kirche.

12 Mitglieder zählt der Ausschuss, der alle Gottesdienste und Andachten während der Generalversammlung vom 27. Juni bis 7. Juli 2017 vorbereitet. Zum ersten Planungstreffen waren die reformierten Pastorinnen und Pastoren sowie Musikerinnen und Chorleiter aus vielen Ländern unserer Erde nach Leipzig gereist: *Alison* aus Schottland, *André* aus Südafrika, *Kathy*, *Maria* und *Chineta* aus den USA, *Gerardo* aus Argentinien, *Ester* aus Indonesien, *Dwight* aus der Karibik. Auch unsere Kantorin *Christiane Bräutigam* gehört als Kirchenmusikerin zum Team. *Pastorin Sabine Dressler*, Theologische Referentin für Reformierte Ökumene beim Reformierten Bund, leitete das Planungstreffen. Unterstützt wurde sie dabei von *Hanns Lessing*, der auch schon bei der feierlichen Vertragsunterzeichnung zwischen der Messe Leipzig und der Reformierten Weltgemeinschaft (WGRK) im September 2015 in unserer Kirche dabei war.

Vom 30. März bis 5. April hatte sich das Team ein umfangreiches Tagungsprogramm vorgenommen: Jeder Tag der Generalversammlung wird mit einem Morgengottesdienst beginnen. Abendandachten werden den Tag für die Delegierten und Besucher beschließen.

Diese galt es vorzubereiten. Welche Bibeltexte sollen ausgewählt werden? Wie sollen die Themen der Generalversammlung

- »Erneuerung«,
- »Gerechtigkeit«,
- »Mission« und
- »Ökumenisches Engagement«,

um nur einige zu nennen – aufgenommen werden? Welchen liturgischen Ablauf will man den Andachten und Gottesdiensten geben? Detaillierte Planung erfordert auch der Fernseh-Gottesdienst, der am Sonntag, den 2. Juli 2017 live aus dem Berliner Dom vom ZDF übertragen wird. Und schließlich ist der Gottesdienst am 5. Juli 2017, der in der Schlosskirche zu Wittenberg gefeiert werden wird, zu bedenken.

Konzentriert und kreativ brachten die Mitglieder des Gottesdienst-Ausschusses die reformierten Traditionen ihrer Länder und Kulturen ein. Viel Professionalität und Erfahrung war bei den Gesprächen im Gemeinderaum unserer Kirche spürbar. Die gemeinsame reformierte Mitte, nämlich Gottesdienst zur Ehre Gottes zu feiern und sich von IHM erneuern und verwandeln zu lassen, bestimmte Inhalt und Atmosphäre des Nachdenkens.

Davon, dass es dabei auch fröhlich und gutgelaunt zugeht, zeugten die rhythmischen Lieder, die zur Morgenandacht und vor den Pausen angestimmt wurden. Zum Abschluss ihres Treffens feier-



ten die Mitglieder des Worship Committees miteinander Abendmahl – eine bewegende Feier, die zeigte, welche Verbundenheit in den wenigen Tagen des Leipziger Treffens zwischen den reformierten Geschwistern aus aller Welt gewachsen war. Zum Abschied überreichten Kantorin Bräutigam und Pastorin Bucksch »Leipziger Lerchen« an die Teilnehmer – als Erinnerung an Leipzig und als Einladung zum Wiederkommen. Auf das Wiedersehen im Sommer 2017 mit Alison, André, Kathy, Maria, Chineta, Gerardo, Ester und Dwight und vielen anderen aus der reformierten Weltfamilie freuen wir uns schon jetzt!

Elke Bucksch

Unsere Gäste: (v.l.n.r.) Nina, André, Sabine, Tobias, Hanns, Ester, Kathy, Elke, Gerardo, Dwight, Maria, Chineta, Alison, Chris, Christiane



Foto: Roland Vélony

DIAKONIEHELFERIN DOROTHEA HAUFE • IM INTERVIEW MIT ANNA GRANZ



Liebe Frau Haufe, wir sehen Sie oft als Helferin in unserer Kirche.

Ja, es gibt einige Aufgaben, die ich übernommen habe. Begonnen hat es mit der »Offenen Kirche«. Als ehemalige Rezeptionistin fällt es mir leicht, auf Menschen zuzugehen und unsere Kirche interessierten Besuchern vorzustellen, über die Geschichte der Kirche und der Gemeinde zu sprechen, die Fragen der Gäste zu beantworten.

Sie erwähnen Ihren Beruf, in dem es vielfältige Begegnungen gibt und in dem kommunikative Fähigkeiten gefragt sind. Mein erster Ausbildungsberuf war Gärtnerin, anschließend absolvierte ich eine Weiterbildung zur Floristin. Später kam ich durch Empfehlung einer Bekannten erstmals in ein Hotel. So fand ich zu einer Arbeit, bei der meine Freude am Gestalten und am Umgang mit Menschen gleichermaßen gefragt waren. Dabei bin ich bis zum Ende meiner Berufstätigkeit geblieben.

Sie sind mit unserer Gemeinde und unserer Stadt so vertraut. Sind Sie gebürtige Leipzigerin?

Meine Eltern und mein Bruder sind gebürtige Leipziger. Bedingt durch die Kriegswirren verließen sie die Stadt. So wurde ich im Frühjahr 1945 in der Nähe von Naumburg geboren.

In einer schweren Zeit ...

Ja, aber auf dem Land war meine Kindheit glücklich und eher unbeschwert. Besondere Höhepunkte waren die Ferien-

besuche bei meinen Großeltern in Leipzig. Im Jahr 1959 wurde ich in Osterfeld konfirmiert. Als 1964 mein Großvater Pflege brauchte, zog meine Familie wieder nach Leipzig.

Und seither besteht Ihr Kontakt zu unserer Gemeinde?

Er begann bereits 1960 mit der Trauung meines Bruders Detlef Haufe durch Pfarrer Schefer hier in unserer Kirche. Meine Mutter wünschte mir mehr Kontakte zu Kirche und CDU. Diesem Rat folgte ich – in 40 Jahren Schichtarbeit. Zu meinem 60. Geburtstag besuchte mich die Diakoniehelferin Frau Tilitzki und lud mich zur Mitarbeit ein. Nach schweren gesundheitlichen Problemen folgte ich dieser Einladung und bin seither Diakoniehelferin und Gemeindepaupt. Die herzliche Aufnahme, die ich dabei gefunden habe, und die Freude an den vielfältigen Aufgaben bereichern mein Leben.

... und das unserer Gemeinde – vielen Dank, liebe Frau Haufe! Anna Granz

CHRISTOPH NUCK • NEUER MITARBEITER FÜR DAS KÜSTERAMT



Ich bin Christoph Nuck. 1985 erblickten meine Zwillingsschwester und ich hier in Leipzig das Licht der Welt. So sind wir in der DDR geboren und haben dennoch wenig von dieser Zeit mitbekommen. Aufgewachsen sind wir in Grünau. Dort befindet sich auch unsere Heimatgemeinde: die Pauluskirche. Hier wurden wir getauft und konfirmiert. Danach habe ich mich erst einmal von der Kir-

che abgenabelt und versuchte meinen Weg ohne sie zu gehen.

Durch einen Religionslehrer, der uns immer wieder aufforderte Fragen zu stellen und der selber fragte: »Was hat dieser Bibeltext mit deinem Leben zu tun?«, fing ich wieder an, mich zu interessieren, nahm an Rüstzeiten nach Röbel an der Müritz teil und besuchte einen Hauskreis. Nach einem misslungenen Abitur brauchte ich Abstand von Zuhause und fand einen Ort, ein evangelisches Kloster, dem ich viel verdanke. In der Community Christusbruderschaft in Selbitz machte ich ein Freiwilliges Soziales Jahr und arbeitete in dem Alten- und Pflegeheim »Walter-Hümmer-Haus« als Diakonischer Helfer. Die dort gelebte Spiritualität und Nächstenliebe hat mich tief angesprochen. Nach dieser Zeit wollte ich sogleich in den Orden eintreten, jedoch riet man mir davon ab. Ich sollte doch erst einmal einen Beruf ergreifen und in einer festen Beziehung gelebt haben, um auch zu wissen, was ich aufgeben würde.

So bin ich wieder nach Leipzig gekommen und habe eine Ausbildung zum Möbeltischler absolviert. Ich arbeite sehr gerne mit Holz und mag es, wenn etwas von der Idee bis zum fertigen Werkstück entsteht. Gleich nach der Ausbildung habe ich drei Jahre noch einmal die Schulbank gedrückt, um auf dem zweiten Bildungsweg im Leipzig-Kolleg nun doch das Abitur abzulegen. Dann entschied ich mich für eines der abwechslungsreichsten Studienfächer die es wohl gibt: Evangelische Theologie. Im 5. Semester (Urlaubssemester) bereite ich mich nun auf Prüfungen wie z. B. das Latein vor. Seit September 2014 bin ich auch im Kirchenvorstand der Pauluskirche und erlebe was es heißt, Gemeinde auch so gestalten zu dürfen. Ich bin Gott dankbar, in der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig nun als Küster arbeiten zu können und freue mich auf spannende Begegnungen und Herausforderungen.

Christoph Nuck

»Und in diesem Jahr kommen wir zu euch nach Leipzig!«

DIAKONISCHE KONFERENZ • 21. BIS 23. OKTOBER 2016 IN UNSERER GEMEINDE



2016 wird unsere Gemeinde zum ersten Mal Gastgeberin für die *Diakonische Konferenz der Evangelisch-reformierten Landeskirche* sein. Von Freitag, 21.10. bis Sonntag, 23.10.2016 kommen rund 100 Gäste aus vielen reformierten Gemeinden nach Leipzig, um hier die jährlich im Oktober stattfindende Diakonische Konferenz abzuhalten. Eingeladen werden die Diakoniehelfer, Besuchsdienstmitarbeiterinnen, Pastoren und Pastorinnen, Mitarbeitende in Kindertagesstätten und Heimen vom Diakonischen Werk unserer Landeskirche. Das Thema der Konferenz 2016 lautet:

»Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen (Matthäus 25, 35). Auf der Suche nach Heimat.«

Seit mehr als 20 Jahren nehmen unsere Diakoniehelfer und -helferinnen an den Diakonischen Konferenzen der Landeskirche teil. Viele reformierte Gemeinden in Ostfriesland und der Grafschaft Bentheim haben sie seither kennengelernt und persönliche Bekanntschaften gemacht. Eine Besonderheit in unserer Leipziger Gemeinde war es in all den Jahren, dass der Besuch der Konferenz verbunden wurde mit einer mehrtägigen Diakoniehelferfahrt. Auf dem Weg zu den meist nordwestlich gelegenen Schwestergemeinden stand dabei auch der Besuch von geschichtlich oder landschaftlich interessanten Orten auf dem Programm. Damit machten wir aus der Not der weiten Anreise eine Tugend,

und verbrachten ein langes Wochenende in fröhlicher Gemeinschaft. Organisiert wurden die Fahrten in jedem Jahr von unserer Diakonievorsteherin.

Im Oktober 2016 sind wir nun selber gastgebende Gemeinde – und die reformierten Geschwister aus Norddeutschland folgen unserem Beispiel und verbinden den Konferenztag am Sonntag mit einem verlängerten Wochenende. Den Auftakt bildet ein »Abend der Begegnung« am Freitag, den 21.10. Ab 18.00 Uhr kommen die Gäste in Kirche und Gemeinderäumen zusammen. Bei einem gemeinsamen Abendessen, Liedern und Musik besteht Gelegenheit für ein erstes Kennenlernen und Gespräche.

Am Samstag beginnt der eigentliche Konferenztag um 9.30 Uhr mit Stehkafee im Kirchsaal und anschließender Begrüßung der Teilnehmer in der Kirche. Grußworte sprechen Kirchenpräsident *Dr. Martin Heimbucher* und ein Vertreter der Stadt Leipzig. Am Vormittag folgt dann das Hauptreferat zum Thema. Für eine unterhaltsame Pause sorgt der Leipziger Kabarettist *Meigl Hoffmann*.

Nach dem Mittagessen in unseren Gemeinderäumen gehen die Teilnehmer der Konferenz in Arbeitsgruppen und arbeiten unter verschiedenen Fragestellungen weiter am Thema. Die Konferenz endet um 15.30 Uhr mit einer Andacht sowie Kaffee und Kuchen.

Danach haben die Angereisten Zeit zur freien Verfügung, sei es zu einem Stadtrundgang oder auch zum Besuch von

Museen und Sehenswürdigkeiten unserer schönen Stadt.

Zum Abendessen sind dann alle wieder zu uns in die Kirche eingeladen.

Am Sonntagmorgen feiert unsere Gemeinde gemeinsam mit den Konferenzteilnehmern Gottesdienst und verabschiedet die Gäste mit einem Reise Segen.

Unterstützung wird benötigt

Wir bitten unsere Gemeindeglieder herzlich, uns bei der Ausrichtung der Diakonischen Konferenz zu unterstützen. Die Verpflegung wird über einen Caterer erfolgen, dennoch brauchen wir viele Freiwillige, die bereit sind, Kaffee zu kochen, Tische zu stellen oder Geschirr bereit zu halten. Alle anfallenden Kosten für die Durchführung der Konferenz trägt das Diakonische Werk unserer Landeskirche. Als Gemeinde sehen wir unseren Beitrag darin, unsere Räume zur Verfügung zu stellen, für eine freundliche Atmosphäre und gute Organisation zu sorgen – kurzum: eine gastfreundliche Gemeinde zu sein.

Bitte helfen Sie uns und melden Sie sich in der Kanzlei bei Pastorin Elke Bucksch oder Diakonievorsteherin Ingrid Seitz, wenn Sie bei der Durchführung der Diakonischen Konferenz 2016 mitmachen können.

Elke Bucksch



Foto: Ulf Preuss

23. bis 25. September 2016

11. MUSIKFESTIVAL KLASSIK FÜR KINDER • HELFER WILLKOMMEN



Ist es nicht bald schon wieder so weit?? Morgens ein ausverkauftes Schulkonzert und am Freitag Abend große Schlangen vor dem Hauptportal der Kirche, wenn das Eröffnungskonzert mit einer Operninszenierung für Kinder und Familien aufwartet?

Ja, so beginnt bald unser Musikfestival für Kinder (und Erwachsene). Und weitergehen wird es mit Puppenspiel und Kinderkompositionen am Samstag Nachmittag, mit dem berühmten Kinder-Schlafanzug-Konzert am Samstag Abend und dem Familienkonzert als festlicher Abschluss mit Chören, Orchester und Solisten, bunten Drachen aus Papier und ähnlichen Dingen.

Dieses Wochenende sollte also schon mal dick in Ihrem Kalender notiert sein!

Vor dem Festival ist nach dem Festival und bedeutet Vorbereitung in Musik und Tanz, Ideensammeln und Pläneschmieden für die Umsetzung, Gespräche mit Förderern, Kommunikation mit Künstlern, Besprechungen, technische Überlegungen, viele inspirierende Tassen Kaffee... und vieles mehr.

Wenn Sie dabei sein wollen und als Helfer beim Einlass oder an der Bühnentechnik, in der Küche oder am Besen, bei der Betreuung der Künstler und Gäste oder als Ansprechperson bei einem Workshop das Festival »von innen« erleben wollen, geben Sie gern mit einer kleinen Mail Bescheid (Mail@reformiert-leipzig.de) oder sprechen mich nach einem unserer Gottesdienste an.

Christiane Bräutigam



Fotos: Gert Mothes

KOMPOSITIONSWETTBEWERB »KLASSIK FÜR KINDER«

Zum 11. Musikfestival ist wieder ein Kompositionswettbewerb für Kinder ausgeschrieben. Während des Festivals werden die prämierten Werke uraufgeführt.

Dieses Mal sollen die jungen Komponistinnen und Komponisten bis 18 Jahre einen ausgewählten Gedichttext vertonen. Zu der Gesangsstimme können sie eine Begleitung für Klavier und/oder Klarinette schreiben. Alle Texte und die ganze Ausschreibung findet man unter:

www.klassik-fuer-kinder-leipzig.de

KONZERTKARTEN •

Kartenpreise für das 11. Musikfestival **Klassik für Kinder**: Erwachsene 8,- € und Kinder 4,- €. Der Festivalpass kostet 20,- € (ermäßigt 10,- €). Der Vorverkauf beginnt ab August 2016 in der **Musikalienhandlung M. Oelsner**, siehe auch www.klassik-fuer-kinder-leipzig.de.

Karten für das Orgelkonzert (*siehe Seite 7*) kosten 10,- € (ermäßigt 5,- €). Sie erhalten sie im **Vorverkauf** bei der **Musikalienhandlung M. Oelsner** oder an der **Abendkasse** der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig.

Wer die Kirchenmusik in unserer Kirche unterstützen möchte, findet darüber hinaus am Ausgag die Gelegenheit, eine Kollekte zu geben.

In unserer Kirche

BACHFEST LEIPZIG

**bach
fest**
LEIPZIG

Am Samstag, den 11. Juni 2016 um 9.30 Uhr, darf unsere Kantorei im Rahmen des Bachfestes eine Mette ausgestalten. Im Zentrum dieses musikalisch-liturgischen Morgens stehen 2 Kantaten: **Johann Sebastian Bach** komponierte seine Kantate BWV 22 »*Jesu nahm zu sich die Zwölfe*« zur Bewerbung für sein Amt in Leipzig. Er hat sie wohl selber mindestens zweimal aufgeführt, im vorgegebenen Text bezieht sich der unbekannt gebliebene Textdichter auf den Einzug zu Jerusalem.

Max Regers Kantate »*O wie selig*« ist eine seiner 4 Chorkantaten. Diese Kantaten sind Regers eigenständiger und umfangreicher Beitrag zu einer Kerngattung der protestantischen Kirchenmusik, obwohl sie von ihm – im Gegensatz zu den meisten seiner anderen Werke – nicht einmal mit einer Opuszahl versehen wurden. Chor, Instrumente, Orgel, aber auch die Gemeinde, dürfen in diesem Werk gemeinsam musizieren!

Weitere Chorsätze, liturgische Musik von **Siegfried Reda** (der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiern würde) und **Bachs Toccata, Adagio und Fuge in C BWV 564** ergänzen das musikalische Programm.

Die Liturgie liegt in den Händen von Pastorin Elke Bucksch.

Termin: Samstag, 11.06.2016, 9.30 Uhr

Weitere Veranstaltungen des Bachfestes in unserer Kirche sind die *Mette mit dem Leipziger Barockorchester* am 15. Juni um 9.30 Uhr und ein *Orgelkonzert mit der Bachpreisträgerin Mami Nagata* ebenfalls am 16. Juni 2016, um 17 Uhr.

Singspiel für Kinder

DIE SPEISUNG DER 5.000 • EIN SINGSPIEL

Daniel, David, Joseph und Maria, Bileam und seine gottesfürchtige Eselin – zahlreichen Persönlichkeiten aus dem Buch der Bücher gab der Kirchenmusiker Gerd-Peter Münden (geboren 1966) bisher ein musikalisches Gesicht.

Auch das Singspiel über die Speisung der 5.000 ist extra für Kinder geschrieben und basiert auf bekannten Melodien aus Gesangbuch, Schlagerwelt und Musical. Beim Proben hatten unsere Kurrendekinder daher bereits viel Spaß.

Spannend wird es für die jungen Sängerinnen und Sänger im Familiengottesdienst am 19. Juni 2016 um 10 Uhr: Dann wird das Singspiel aufgeführt. Bitte nicht vergessen!



Termin: Sonntag, 19.06.2016, 10 Uhr



Orgelkonzert

LET IT PIPE • BEATLES SONGS AUF DER ORGEL

Sonntag

4.09.2016 • 19.00 Uhr

Ulrich Lamberti – Professor an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik in Halle/Saale – präsentiert ganz besondere »Cover-Versionen« von 16 der beliebtesten **Beatles-Hits**: rein instrumentale Fassungen für die »Königin der Instrumente«, die Orgel.

Die klangliche Vielseitigkeit der Orgel ermöglicht eine sehr farbige Interpretation dieser rein instrumentalen Fassungen der Songs. Auf jeden Fall werden Sie überrascht sein, denn so haben Sie ihre Evergreens bestimmt noch nicht gehört.

Leitung: Christiane Bräutigam

Zollikofer-Stiftung mit neuem Vorstand

BITTE UM SPENDEN UND ZUSTIFTUNGEN



Am 9. April 2016 stand für die Zollikofer-Stiftung turnusmäßig die Neuwahl des Vorstands an. Der Stiftungsrat wählte zum neuem Vorstand *Dr. Marlis Billig*, *Pastorin Elke Bucksch*, *Ute Junghanns*, *Peter Niepelt* und *Friederike Ursprung*. *Pfarrer Dr. Sievers* kandidierte aus Altersgründen nicht wieder. Auf der konstituierenden Sitzung wurde Frau *Dr. Billig* erneut zur Vorsitzenden gewählt.

2015 war die wichtigste Aufgabe der Stiftung die finanzielle Unterstützung für die Sanierung der Jehmlich-Orgel. Seit 2013 waren dafür Spenden eingesammelt und ein Rücklagenfonds gebildet worden. So konnte die Stiftung dank Spenden und Erträgen insgesamt 14.189,50 € zu dem Projekt beisteuern. Der diakonische Fahrdienst ist im vorigen Jahr mit 1500 € gefördert worden. Er ermöglicht älteren und gehbehinderten Gemeindegliedern die Teilnahme an Gottesdiensten und Gemeindenachmittagen. Für dieses Jahr ist derselbe Förderbetrag geplant. Ferner soll die Jugendarbeit mit 500 € unterstützt werden.

Frau *Dr. Billig* lobte die Zusammenarbeit mit der Sparkasse Leipzig, deren Berater geholfen haben, das Vermögen der Stiftung trotz aller Turbulenzen am Kapitalmarkt stabil zu halten. Das Grundstockvermögen der Stiftung betrug zum Jahresende 247.141,20 €.

Auch weiterhin ist die Stiftung auf Zustiftungen und Spenden angewiesen, um ihre Arbeit – und damit das Gemeindeleben – auch künftig zu unterstützen.

Friederike Ursprung und Marlis Billig

25. bis 28. Mai 2017 in Leipzig

KIRCHENTAG AUF DEM WEG • ZUM REFORMATIONSJUBILÄUM



2017 feiern wir 500 Jahre Reformation. Der Thesenanschlag *Martin Luthers* an die Türen der Wittenberger Schlosskirche im Jahr 1517 gilt als das Eckdatum der großen Erneuerungsbewegung des Christentums.

In Berlin findet der Deutsche Evangelische Kirchentag statt – und macht sich zum Festgottesdienst am Sonntag, den 28. Mai 2017 auf den Weg nach Wittenberg.

Auf den Weg machen sich gleichzeitig auch viele Menschen in Mitteldeutschland. »Kirchentage auf dem Weg« finden zeitgleich zum Kirchentag in Berlin auch in Magdeburg, Halle, Dessau, Erfurt, Weimar und Leipzig statt. Besucher sind eingeladen, einzutauchen in die Vergangenheit, aber auch Bezüge zur Gegenwart zu entdecken. Was kann Reformation heute für unsere Generation bedeuten?

»Leipziger Stadtklang: Musik. Disput. Leben.« Unter diesem Motto wird der »Kirchentag auf dem Weg« in Leipzig stehen. Ein ökumenischer Gottesdienst unter freiem Himmel wird am Donnerstag – Christi Himmelfahrt – der geistliche Auftakt in Leipzig sein. Bibelarbeiten und Jugend-Taizé-Nacht laden an den folgenden Tagen alle Interessierten ein, miteinander im Gebet zu sein, zu singen und zu feiern. Tausende Bläser sind in der Stadt. Sie werden Leipzigs Plätze und Straßen zum Klingen bringen.

Bevor sie zum Festgottesdienst nach Wittenberg weiterreisen, findet das Festkonzert der deutschen Posaunenchoräle zum Reformationsjubiläum auf großer Bühne in Leipzig statt.

Auch unsere Kirche wird offen sein während des »Kirchentags auf dem Weg« in Leipzig – für Besucher und Kirchentagsgäste, zu Konzerten und Bibelarbeiten oder einfach zu Stille und Besinnung.

Den Blick auf die europäische, ja weltweite Dimension der Reformation richtet die Generalversammlung der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen vom 27. Juni bis 7. Juli 2017 in Leipzig. Unter dem Motto »*Lebendiger Gott, erneuere und verwandle uns*« kommen dann Delegierte und Besucher aus der ganzen reformierten Weltfamilie zusammen (siehe auch S. 3). Mit ihrer Versammlung erinnern sie daran, dass Reformation von Anfang an nicht nur eine deutsche, sondern eine globale, eine Welt-Bewegung war.



SOMMERFEST AM 28. AUGUST 2016

Foto: Marcus Karsten



Zum sommerlichen Gemeindefest lädt unsere Gemeinde in diesem Jahr am Sonntag, den 28. August 2016 ein.

Um 10.00 Uhr beginnt unser Fest mit einem Familiengottesdienst für Groß und Klein. Anschließend wollen wir bei hoffentlich sommerlichen Temperaturen im Innenhof unserer Kirche zusammen sein und uns kulinarisch mit Würstchen vom Grill und leckeren Salate verwöhnen lassen.

Am frühen Nachmittag gibt es neben Kaffee und Kuchen viel Gelegenheit zur Begegnung, zum Basteln und Spielen. Die Junge Gemeinde bietet frisch gebackene Waffeln an und unser »Cirque de l'église« lädt zur Zirkusvorstellung ein.

Auch in diesem Jahr bittet das Konsistorium um Ihre Unterstützung:

- Wer bäckt uns einen leckeren Kuchen oder macht einen Salat? Wer hat kreative Ideen für kleine Basteleien?
- Wer hilft mit beim Aufbau und Abbau der Tische im Innenhof?

Die Mitarbeiterinnen in der Kanzlei freuen sich auf viele Anmeldungen zur Mithilfe bei einem fröhlichen Sommerfest. Listen zum Eintragen liegen in der Kanzlei bereit. *Elke Bucksch*

Termin: Gemeindefest – Sonntag, 28. August 2016

Konfirmandenunterricht

DIE NEUEN KONFIRMANDEN BEGINNEN DEN UNTERRICHT

Nach den Sommerferien beginnt für alle 12- bis 13-jährigen Jugendlichen in unserer Gemeinde der Konfirmandenunterricht. Den Auftakt macht ein Rüstzeitwochenende vom 1. bis 4. September 2016 im Forsthaus Oberwaiz: eine gute Gelegenheit für ein erstes vertieftes Kennenlernen der Mädchen und Jungen untereinander.

Der Konfirmandenunterricht dauert in unserer Kirche knapp zwei Jahre. Da verhältnismäßig viele unserer Konfirmanden außerhalb von Leipzig wohnen und weite Wege haben, findet der Unterricht einmal im Monat an einem Sonnabendnachmittag statt. Die Konfirmanden besuchen regelmäßig die Gottesdienste und nehmen auch an anderen Veranstaltungen der Gemeinde teil. Vor den Sommerferien wird die Einladung mit Anmeldebogen an die Jugendlichen versandt.

Elke Bucksch

Zukunft der Reformierten Kirche

IMPULSPAPIER LÄDT EIN ZUR DISKUSSION

Was läuft gut in unserer Kirche? Was verändert sich gerade? Was sind die Konsequenzen daraus und die Ideen dazu?

Diese Fragen stellt ein Impulspapier des Moderamens der Reformierten Landeskirche. Es geht darin um die Gaben der Kirche, um Engagement, Zusammenarbeit, um die Haltung zu gesellschaftlichen und politischen Fragen, um den Platz der Reformierten in Deutschland in der weltweiten Christenheit ...

Nun sind Synodalverbände und Gemeinden eingeladen, bis Ende Januar 2017 darüber zu diskutieren, eigene Fragen und Themen sowie ihre Ideen zur Zukunft der Kirche einzubringen. Voraussichtlich wird es in der zweiten Hälfte dieses Jahres auch in unserer Gemeinde Veranstaltungen dazu geben. Das Impulspapier finden Sie auf der landeskirchlichen Internetseite www.reformiert.de. Einige Exemplare können Sie auch in der Kanzlei unserer Kirche bekommen.

GEMÄLDE IM KIRCHSAAL BEKOMMEN INFORMATIVE BESCHRIFTUNG

Vier Gemälde hängen in unserem Kirchsaal: Sie zeigen Kantor *Jacob Frédéric François de Beaux* (1790–1876), die beiden Kaufleute und ehemaligen Konsistoriumsmitglieder *Philippe Guillaume Rousset* (1774–1859) und *Johann Lehmann* (1868–1958) und eine Innenansicht der früheren Kirche im Alten Amtshaus. Wer die Personen sind und welche Rolle sie für die Gemeinde gespielt haben, das erklären künftig kleine Schilder unter den Gemälden. Schauen Sie beim nächsten Kirchencafé doch mal nach!

Friederike Ursprung

Leipzig, 16. 01. 2016 – 07. 05. 2016

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN •



KIRCHENGEMEINDE CHEMNITZ-ZWICKAU

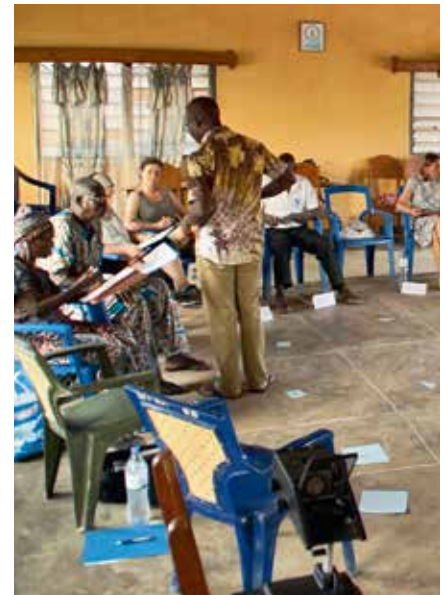


PUMPERNICKEL UND FUFU • EINE DEUTSCH-TOGOISCHE BEGEGNUNG

Um die Kontakte unseres Synodalverbandes mit der Zentralregion der Evangelisch-presbyterianischen Kirche von Togo zu vertiefen, reisten kurz nach Ostern sieben Bayern und Sachsen aus den Gemeinden Bad Grönenbach, Bayreuth, Nürnberg und Chemnitz für 12 Tage in das tropische Land kurz vor dem Äquator.

Nach einer ersten »Erwärmungsphase« in der Hauptstadt Lomé mit Markt-, Museums- und Strandbesuchen bei ziemlich schwülen 32 Grad ging es 350 km weiter in den Norden nach Sokodé, dem Sitz der Kirche in der Zentralregion. Dort traf unsere deutsche auf die togoische Partnergruppe, mit der sie die kommenden fünf Tage zusammen leben und arbeiten sollte. Auf dem Programm standen ein Partnerschafts-Gottesdienst, ein bilinguales Seminar zum Thema »Konflikt und Frieden« und eine gemeinsame Exkursion zu touristischen Orten weiter oben im Norden von Togo.

Die Atmosphäre unter den Togoern und Deutschen wurde schnell sehr offen und freundschaftlich, wir sprachen Deutsch, Englisch und Französisch miteinander, irgendjemand fand sich immer, um zu übersetzen. Beim Gottesdienst staunten wir über die unglaubliche Freude und Lebendigkeit der Gemeinde, und noch mehr darüber, dass auch ein »afrikanischer« Gottesdienst schon nach anderthalb Stunden zu Ende sein kann, obwohl alle Lesungen und die Predigt in vier Sprachen (Ewe, Kabye, Französisch



und Englisch) gehalten wurden. Im Seminar erlebten wir, dass sich unsere üblichen »deutschen« Alltagskonflikte gar nicht so sehr von den togoischen unterscheiden. Dieses Erlebnis der Verbundenheit über Kontinente hinweg wurde noch durch einen »deutschen Abend« gestärkt, bei dem unsere Reisegruppe Pumpnickel mit Leberwurst und anderen vegetarischen Brotaufstrichen zu togoischem Bier servierte. Obwohl den Togoern die Zweifel, ob die wenigen Teller voll Pumpnickelsnacks zum Sattwerden reichen würden, sichtbar ins Gesicht geschrieben standen, hat es für alle gereicht.

Nach dem Seminar luden wir Deutschen die togoische Partnergruppe zu einem



touristischen Ausflug in die Region Kara ein. Dort besuchten wir zunächst einen kleinen Safari-Park, dessen vierbeinige Bewohner jedoch Urlaub zu haben schienen, außer westafrikanischen



Rehen und Wasserböcken ließ sich kaum jemand blicken. Um so zahlreicher begrüßten uns die Bewohner eines Tamberma-Dorfes, dessen einzigartige runde burgähnliche Lehmhäuser zum UNESCO-Welterbe gezählt werden. Die Besichtigung ihrer Lebensverhältnisse war auch für unsere togoischen Gastgeber eine Erfahrung von Fremdheit. Das abendliche gemeinsame Fufu-Essen in Kara (ein gestampfter Yams-Kloss mit scharfer Soße, in der Fleischstückchen schwimmen – man isst mit den Fingern!) war dagegen fast schon eine vertraute Angelegenheit für uns geworden.

Schließlich verließen wir unsere Partnergruppe in Sokodé und brachen wieder in Richtung Süden auf. Über die Zwischenstationen Atakpamé (Besuch einer kirchlichen Bildungseinrichtung), Kamina (Besichtigung von Ruinen einer ehemaligen deutschen Funkstation aus dem 1. Weltkrieg) sowie Kpalimé (Besuch des Buschkrankenhauses Hôpital Bethesda am Mont Agou und Baden in einem Wasserfall) kamen wir wieder zurück nach Lomé. Dort noch Souvenirkäufe (fröhlich gemusterte Batikstoffe), ein großartiger Gottesdienst und ein letztes Bad im Atlantik, dann war es Zeit für den Rückflug nach Nürnberg.

Und nun müssen die unzähligen Eindrücke erst einmal verdaut werden, was erfahrungsgemäß am besten gelingt, wenn man anderen davon erzählt.

Die Reiseteilnehmer sind dazu bereit!

Thoralf Spiess

ABSCHIED

Mit dieser Nummer verabschiedet sich die Gemeinde Chemnitz-Zwickau aus der Mitgestaltung und Herausgeberschaft dieser Zeitung.

Seit 1994 geben wir neben dieser Zeitung einen eigenen kleinen Gemeindebrief heraus, der sich gut etabliert hat. Wir wollen zukünftig Doppelstrukturen vermeiden und unseren eigenen Gemeindebrief in Qualität und Umfang weiter ausbauen. Gleichzeitig wollen wir erreichen, dass unseren Gemeindegliedern der Zeitschrift »reformiert« in Zukunft das Informationsblatt unseres Synodalverbandes »reformiert-süd« beigelegt wird, um so die Kontakte auf Synodalverbandsebene zu stärken.

Wir wollen jedoch die Kommunikation zwischen unseren beiden sächsischen Gemeinden nicht abbrechen lassen. Deshalb werden wir ab der nächsten Ausgabe regelmäßig ausreichend Exemplare unseres Gemeindebriefes nach Leipzig zur Auslage in der Kirche senden. Sollten Sie unseren Gemeindebrief per Post beziehen wollen, bitten wir Sie um Mitteilung.

Gleichzeitig hoffen wir, dass auch »Glaube und Freiheit« weiterhin den Weg zur Auslage in unsere Gemeinde findet. Bezugswünsche können aber auch direkt der Leipziger Gemeinde mitgeteilt werden.

Wir danken dem Leipziger Redaktionsteam für den bisher eingeräumten Platz und die stets hohe Qualität der Gestaltung und wünschen »Glaube und Freiheit« Gottes Segen und viele interessierte Leserinnen und Leser.

*Im Namen des Presbyteriums der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Chemnitz-Zwickau,
Pfarrer Thoralf Spiess*

KONTAKT • CHEMNITZ-ZWICKAU

Gemeindeangelegenheiten

Gemeindehaus, Büro,
Pfarrer Thoralf Spiess
Marschnerstraße 15, 09120 Chemnitz
Telefon 0371.280 42 76
Telefax 0371.280 33 14
www.reformiert-chemnitz-zwickau.de
chemnitz-zwickau@reformiert.de

KONTAKT • LEIPZIG

Evangelisch Reformierte Kirche zu Leipzig, Kanzlei

Tröndlinring 7, 04105 Leipzig
Telefon 0341.980 05 12
Telefax 0341.980 88 22
mail@reformiert-leipzig.de
www.reformiert-leipzig.de

Öffnungszeiten Kanzlei

Montag 9.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch 9.00 – 17.00 Uhr
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Diakonievorsteherin Ingrid Seitz

Sprechstunde und Fahrdienst-
bestellung
Montag 9.00 – 14.00 Uhr

Kontoverbindung

BIC GENODEF1LVB
IBAN DE15 8609 5604 0300 0579 69

Pastorin Elke Bucksch

Telefon 0341.980 05 12

Konsistorium

konsistorium@reformiert-leipzig.de

Kantorin Christiane Bräutigam

musik@reformiert-leipzig.de

Zollikofer-Stiftung

Tröndlinring 7, 04105 Leipzig
Telefon 0341.980 02 99
mail@zollikofer-stiftung.de
www.zollikofer-stiftung.de

Kontoverbindung Zollikofer-Stiftung

BIC WELADE8LXXX
IBAN DE22 8605 5592 1000 0005 55

IMPRESSUM •

Herausgeber:

Konsistorium der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig und Presbyterium der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Chemnitz-Zwickau

Schriftleitung: Pastorin Elke Bucksch,
Telefon 0341.980 05 12

Redaktion: Friederike Ursprung, Ilona Klempel,
Leipzig, redaktion@reformiert-leipzig.de

Gestaltung: Artkolchose GmbH, Leipzig

Satz: Uta-Beate Mutz, Leipzig

Druck: Classic Line GmbH, Taucha

Änderungen vorbehalten.
Bitte beachten Sie die Aushänge im Schaukasten.

TERMINE • LEIPZIG

Gottesdienste

Der Gottesdienst findet, soweit nicht anders vermerkt, jeden Sonntag und an den Feiertagen um 10 Uhr statt. Alle sind herzlich dazu eingeladen.

So, 05.06.2016

• 11.00 Uhr – Ökumenischer Gottesdienst auf dem Marktplatz, gestaltet vom Stadtökumenekreis Leipzig

So, 12.06.2016

Lektor Thomas Borst

So, 19.06.2016

Pastorin Elke Bucksch – Familiengottesdienst mit Kindermusical »Die Speisung der 5000« (siehe S. 7), Kirchencafé

So, 26.06.2016

Pfarrer Dr. Wolfgang Rochler

So, 03.07.2016

Pfarrer Dr. Wolfgang Rochler – mit Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, Kirchencafé

So, 10.07.2016

Pfarrer Dr. Karl Friedrich Ulrichs – Evangelisches Predigerseminar Wittenberg

So, 17.07.2016

Lektor Thomas Borst

So, 24.07.2016

Pfarrer Hans Schmidt – Generalsekretär des Gustav-Adolf-Werks i. R.

So, 31.07.2016

Pastorin Elke Bucksch

So, 07.08.2016

Pastorin Elke Bucksch – mit Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, Kirchencafé

So, 14.08.2016

Pastorin Elke Bucksch

So, 21.08.2016

Pfarrer Dr. Wolfgang Rochler

So, 28.08.2016

Pastorin Elke Bucksch – Familiengottesdienst, im Anschluss Gemeindefest mit Zirkusvorstellung unseres »Cirque de l'église«

So, 04.09.2016

Lektor Thomas Borst – mit Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, Kindergottesdienst und Kirchencafé

Konzerte

Sa, 11.06.2016 • 9.30 Uhr Mette

Kantaten von **Johann Sebastian Bach** »Jesu nahm zu sich die Zwölfe« und **Max Reger** »O wie selig« – Mette im Rahmen des Bachfestes mit Chor, Instrumenten und Orgel,
Leitung: Christiane Bräutigam, Liturgie: Pastorin Elke Bucksch (siehe S. 7)

Mi, 15.06.2016 • 9.30 Uhr Mette

Mette im Rahmen des Bachfestes mit dem *Leipziger Barockorchester*,

Do, 16.06.2016 • 17.00 Uhr

Orgelkonzert im Rahmen des Bachfestes mit der Bachpreisträgerin *Mami Nagata*

So, 04.09.2016 • 19.00 Uhr

Ulrich Lamberti (Wittenberg) spielt Bearbeitungen und Hits der **Beatles** auf der Orgel (siehe S. 7)

Gemeindenachmittag

Mi, 07.09.2016 • 15.00 Uhr

Vortrag mit Lichtbildern – *Pfarrer Thoralf Spiess*, mit dem Thema »Pumpnickel und Fufu – eine deutsch-togoische Begegnung«

Erwachsenenchor

jeden Mittwoch 19.00 Uhr
Leitung: Christiane Bräutigam

Junge Gemeinde

jeden Freitag 18.30 – 20.30 Uhr (außer in den Schulferien)
Leitung: Michèle Köcher

Kurrende

jeden Dienstag 15.45 – 16.15 Uhr und 17.00 – 17.45 Uhr
Leitung: Christiane Bräutigam

Jugendchor

jeden Dienstag 17.45 – 18.30 Uhr
Leitung: Christiane Bräutigam

Kinderkreis / Christenlehre

jeden Dienstag 16.15 – 17.00 Uhr
Leitung: stud. theol. Selma Dorn und Annina Häfemeier

Christliche Zirkusschule

alle 14 Tage Samstag 11.00 – 13.00 Uhr
Leitung: Pastorin Elke Bucksch, Michèle Köcher, Cindy Wadewitz

Bläserkreis

jeden Mittwoch 17.45 – 18.45 Uhr im Gemeindesaal
Leitung: Alexander Pfeiffer